Preis posthum für Josef Göppel

Die Heinz-Sielmann-Stiftung würdigt das Lebenswerk des im April überraschend verstorbenen Umweltpolitikers

HERRIEDEN (kg) – Josef Göppel hat posthum eine hohe Auszeichnung bekommen. Dem langjährigen Vorsitzenden des Deutschen Verbands für Landschaftspflege wurde der Deutsche Biodiversitätspreis der Heinz-Sielmann-Stiftung zuerkannt.

Der ehemalige CSU-Bundestagsabgeordnete aus Herrieden war im April im Alter von 72 Jahren überraschend verstorben. Die Auszeichnung des engagierten Umweltpolitikers erfolgte bei einer Fachtagung der Stiftung in Benediktbeuren. Die Laudatio hielt der ehemalige Landtagspräsident Alois Glück.

In einer Pressemitteilung der Stiftung wird Göppel als „CSUler mit viel ‚grünem Herzblut'" gewürdigt. Im Hinblick auf sein vielfältiges umweltpolitisches Engagement wird hervorgehoben: Er leitete „den Umweltarbeitskreis der CSU und hatte maßgeblichen Einfluss auf das Umweltprogramm der Partei. Er erarbeitete sich so den Beinamen ‚Das grüne Gewissen der CSU'".

Josef Göppel engagierte sich sein Leben lang für den Umweltschutz. Foto: Jim Albright

2018 beteiligte er sich an der Verfassungsbeschwerde gegen das bestehende Klimaschutzgesetz, die 2021 zum wegweisenden Urteil des Bundesgerichtshofes führte.

1986 hatte Göppel den ersten Landschaftspflegeverband gegründet, der bis heute seine Geschäftsstelle in Ansbach hat, und er war 1993 Mitbegründer des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege, dessen Zentrale ebenfalls in Ansbach ist. Josef Göppel hatte bis zu seinem Tod den Vorsitz inne.

Er habe 1986 in einer Zeit, in der „die Interessen von Naturschützenden und Personen aus der Landwirtschaft als stark gegensätzlich wahrgenommen wurden, äußersten Weitblick" bewiesen. Seine Absicht, nämlich Naturschutzverbände, Landwirte und Kommunalpolitiker in einer Drittelparität zusammenzubringen, habe sich als richtungsweisend erwiesen. Mittlerweile gebe es deutschlandweit 190 Organisationen in der Landschaftspflege, und für 2023 ist die Gründung eines europäischen Dachverbandes geplant. Dessen Schaffung habe Josef Göppel ebenfalls engagiert mit vorbereitet.

Nachdem Josef Göppel 2017 seine politische Karriere beendet hatte, widmete er sich ehrenamtlich unter anderem als Energiebeauftragter des Bundesentwicklungsministeriums der Entwicklung nachhaltiger Energien in Afrika. Im Hinblick auf die Preisverleihung an Josef Göppel wird betont: „Mit dem 5. Biodiversitätspreis wird das Lebenswerk eines Mannes geehrt, der sich für einen nachhaltigen Lebensstil einsetzte und der immer Themen des Naturschutzes, auch gegen parteiinterne Widerstände, in den Fokus rückte."

Das Bild zeigt von links nach rechts: Alois Glück, Landtagspräsident a.D., der die Laudatio auf Josef Göppel hielt, Dr. Norbert Schäffer (Vorsitzender des Landesbunds für Vogelschutz), die weitere Preisträgerin Agnes Becker, Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde (Stiftungsratsvorsitzender der Heinz-Sielmann-Stiftung), Josef Göppels Witwe Rosalinde Göppel, seine älteste Tochter Maria Wenk und Dr. Florian Herrmann (Leiter der Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien). Foto: Karl-Josef Hildenbrand

Den Preis nahmen Göppels Ehefrau Rosalinde und Tochter Maria Wenk entgegen. Sie erklärten, sie würden ihren Teil des Preisgeldes in Höhe von 5000 Euro für das Josef-Göppel-Stipendium an der Fachhochschule in Triesdorf einsetzen. Dieses Stipendium soll an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf für afrikanische Studierende eingerichtet werden.

Ebenfalls mit dem Biodiversitätspreis ausgezeichnet wurde die Augsburgerin Agnes Becker – Initiatorin und Beauftragte des Volksbegehrens „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen!" im Jahr 2019. Sie wird das Preisgeld in Höhe von 5000 Euro für ein auf zehn Jahre angelegtes wissenschaftliches Monitoring verwenden. Dabei wird anhand fortlaufend gesammelter Daten die Umsetzung des Gesetzentwurfes des Volksbegehrens bewertet.

Der mit insgesamt 10 000 Euro dotierte Deutsche Biodiversitätspreis, der alle zwei Jahre verliehen wird, wurde von der Heinz-Sielmann-Stiftung 2014 ins Leben gerufen.

Die gemeinnützige Stiftung wurde 1994 von Professor Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann als öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Die Schwerpunkte der Arbeit der Stiftung seien der Erhalt der Artenvielfalt, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Naturschutz und die Bewahrung des filmischen Erbes von Naturfilmpionier Heinz Sielmann. Mit dem Kauf großer unzerschnittener Landschaften erhalte und schaffe die Stiftung Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen, so die Pressemitteilung.